

6.4 Kurzportraits der Diskussions-Threads

Basierend auf dem Schritt der initiiierenden Textarbeit zu Beginn der queeren Inhaltsanalyse werden auch die einzelnen Diskussionsthreads der Forumdiskussion kurz vorgestellt. Dabei werden neben formalen Aspekten auch Besonderheiten und Auffälligkeiten der einzelnen Threads herausgestellt, um so ein Gesamtverständnis für die Online-Diskussion, die Interaktionen und Vernetzungen im Verlauf der Diskussion zu entwickeln und die daran anschließenden Forschungsergebnisse kontextualisieren zu können.

6.4.1 Lesen und Schreiben von Fanfiction

Der Thread *Lesen und Schreiben von Fanfiction* (FD1) wurde von mir als Einstiegsthread eröffnet. Er wurde mit einem kurzen Einstieg in das Thema (queere) Fanfiction eingeleitet und mit einer offenen Frage danach versehen, wie die Teilnehmer*innen zum Lesen_Schreiben von Fanfiction gekommen sind, und was sie damit schon erlebt haben. Insgesamt gab es zu diesem Thread 34 Diskussionsbeiträge mit 340 Zugriffen. Die ersten Beiträge waren verhältnismäßig kurz, doch mit dem vierten Beitrag schien die erste Skepsis überwunden und die Teilnehmenden schilderten ausführlich ihre Erfahrungen mit Fanfiction, den Stellenwert, den Fanfiction in ihrem Leben hat, und die Gründe, warum sie Fanfiction lesen und_oder schreiben. Diskutiert wurde in diesem Thread über einen Zeitraum von 51 Tagen. Im Vergleich zu den anderen Threads fand hier die längste Diskussion statt.

Viele Teilnehmer:innen beschrieben, dass sie schon früh eigene Geschichten verfasst oder imaginiert haben und später Fanfiction für sich entdeckt haben (vgl. z. B. Kay, FD1: Abs. 320). Häufig waren die Teilnehmenden über Freund:innen oder Verwandte zu Fanfiction gekommen. Ebenfalls gaben viele Teilnehmer:innen an, Fanfiction zu schreiben, da sie mit dem Ausgangsmaterial unzufrieden seien und_oder nicht wollten, dass das Buch oder die Serie enden. Viele nutzten Fanfiction auch als Ventil für die eigene Kreativität (vgl. Lucian, FD1: Abs. 56), für neue Ideen (vgl. Elia, FD1: Abs. 18) oder den Umgang mit Emotionen (vgl. Lucian, FD1: Abs. 53).

Interessant ist auf den ersten Blick, dass viele der Teilnehmer:innen bereits hier auf Slash-Fanfictions eingingen und darüber diskutierten, warum Produzer*innen Slash schreiben, oder warum sie selbst Slash schreiben_lesen. Oft wurden die Begriffe queere Fanfiction und Slash-Fanfiction dabei synonym verwendet. In Bezug auf mögliche emanzipatorische Potenziale sind vor allem die Aussagen hervorzuheben, in denen die Teilnehmer:innen beschrieben, dass sie in Slash-Geschichten das erste Mal etwas außerhalb der Heteronorm fanden und mit queeren Inhalten in Kontakt kamen, die sie so aus Mainstreamrepräsentationen nicht kannten. Viele Teilnehmer:innen beschrieben dabei einen Moment, der ihnen den Anstoß gab, sich mit ihrer eigenen, teilweise von der Norm abweichenden, Sexualität auseinanderzusetzen. Auffällig ist bereits in den